

## KBV-Versichertenbefragung 2021: fünf Prozent weniger Praxisbesuche



KASSENÄRZTLICHE  
BUNDESVEREINIGUNG

Arztbesuche gehörten in Deutschland auch während der Corona-Pandemie zum Alltag. Der KBV-Versichertenbefragung im Frühjahr 2021 zufolge, waren 80 Prozent aller deutschsprachigen Erwachsenen in den vorangegangenen zwölf Monaten bei einem Arzt in der Praxis, um sich behandeln oder beraten zu lassen. "Dies sind zwar sieben Prozentpunkte weniger als unmittelbar vor der Corona-Krise im Jahr 2019, aber nur vier Punkte weniger als im langfristigen Mittel aller Versichertenbefragungen", so ist dem Berichtband über diese Zahl der Praxis-Aufsuchenden entnehmen.

Die KBV – Kassenärztliche Bundesvereinigung mit Sitz in Berlin hat die Ergebnisse am 25. August 2021 vorgestellt. Für die seit 2006 regelmäßig stattfindende Erhebung hat die Forschungsgruppe Wahlen Telefonfeld GmbH vom 29. März bis 26. April 2021 in Deutschland insgesamt 6.193 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger telefonisch befragt. Damit erfolgte die Umfrage während einer Hochphase der Corona-Pandemie, verdeutlicht der Bericht. Unter denjenigen, die in den letzten zwölf Monaten einen niedergelassenen Arzt aufgesucht hatten, waren 38 Prozent ausschließlich bei einem Hausarzt und 19 Prozent ausschließlich beim Facharzt, 43 Prozent waren sowohl in Haus- als auch in Facharztpraxen. Zahnarztbesuche oder Krankenhausaufenthalte sind in dieser Erhebung nicht mit erfasst.

Die KBV resümiert insgesamt aus den Ergebnissen: **Die Zahl der Praxisbesuche ist im Vergleich zur letzten Befragung des Vorjahres um etwa fünf Prozent gesunken**. Zudem kamen weniger Patientinnen und Patienten mit akuten Problemen in die Praxis.

Dr. Andreas Gassen, Vorstandsvorsitzender der KBV, erörtert: "Das liegt wahrscheinlich an der geringeren Zahl saisonal üblicher Infekte aufgrund der Hygienemaßnahmen und Kontaktverbote."

**Bei den Wartezeiten in der Praxis** hat sich laut KBV ein Trend verstärkt, der sich bereits zu Beginn der Corona-Krise vor einem Jahr angedeutet hatte: Während bis zum vergangenen Jahr um die 26 Prozent der Patientinnen und Patienten über 30 Minuten im Wartezimmer gewartet haben, waren es in diesem Jahr nur noch 15 Prozent.

**Deutlich zugenommen haben im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit die Videosprechstunden**. Die Hälfte der Befragten nutzt sie bereits oder würde sie nutzen. Vor zwei Jahren waren es noch 37 Prozent.

KBV-Vorstandsmitglied Dr. Thomas Kriedel sagt: "Es sind aber vor allem die jüngeren Menschen in den Großstädten, die der Videosprechstunde aufgeschlossen gegenüberstehen. Für die Sicherstellung der Versorgung der älteren Bevölkerung in den ländlichen Gebieten ist sie daher nicht die richtige Option."

Darüber hinaus bilanziert die KBV: **Die fachliche Kompetenz** ihrer Ärztinnen und Ärzte stuften 91 Prozent der Befragten mit gut oder sehr gut ein. Und auch **das Vertrauensverhältnis** lag mit 90 Prozent auf einem sehr hohen Niveau.

Quelle: Healthcare -Marketing Newsletter: 27.08.2021